

In höheren Lagen sind in der oberflächennahen Altschneedecke störanfällige Zwischenschichten erhalten geblieben.



1700 m

Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

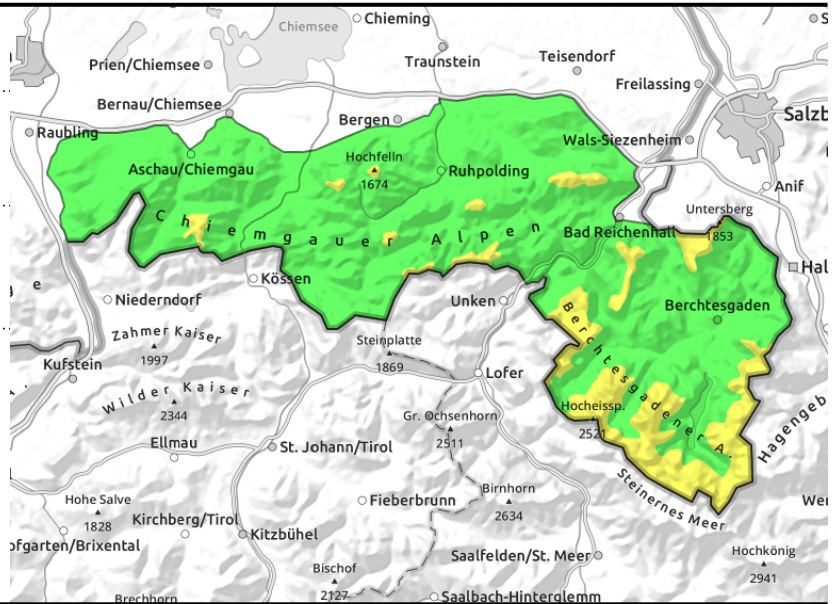
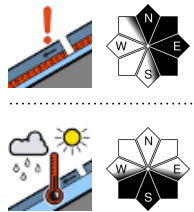
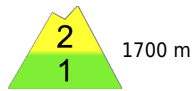


Exposition



26.01.2022

Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Schwache Zwischenschichten im extremen Steilgelände höherer Lagen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1700 m mäßig, darunter gering. Oberflächennahe Schneeschichten im Altschnee stellen das Hauptproblem dar. An schwachen Zwischenschichten und einer Eislamelle im abgelagerten Schnee vom Wochenende können stellenweise insbesondere bei großer Zusatzbelastung mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen, nord- über ost bis südostgerichteten Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Zudem können aus dem felsdurchsetzten Steilgelände mit der tageszeitlichen Erwärmung und Sonneneinstrahlung kleinere, feuchte Lockerschneelawinen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Der Schnee vom Wochenende hat sich bei milden Temperaturen deutlich gesetzt. Sonnseitig wurde er bis in mittlere Lagen oberflächlich feucht. In der Nacht entsteht an der Schneeoberfläche brüchiger Schmelzharsch. Bei Sonneneinstrahlung weicht die Schneeoberfläche wieder auf, was mit Festigkeitseinbußen verbunden ist. In höheren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees zur verharschten Altschneedecke noch nicht ausreichend. In der oberflächennahen Schneedecke und in überdeckten Tribschneepaketen finden sich störanfällige Zwischenschichten.

Tendenz

Bei stabilem Hochdruckwetter wird sich die Lawinengefahr am Mittwoch weiter entspannen. Am Freitag kann bei vorhergesagtem Neuschnee und Wind die Lawinengefahr wieder ansteigen.

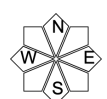
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

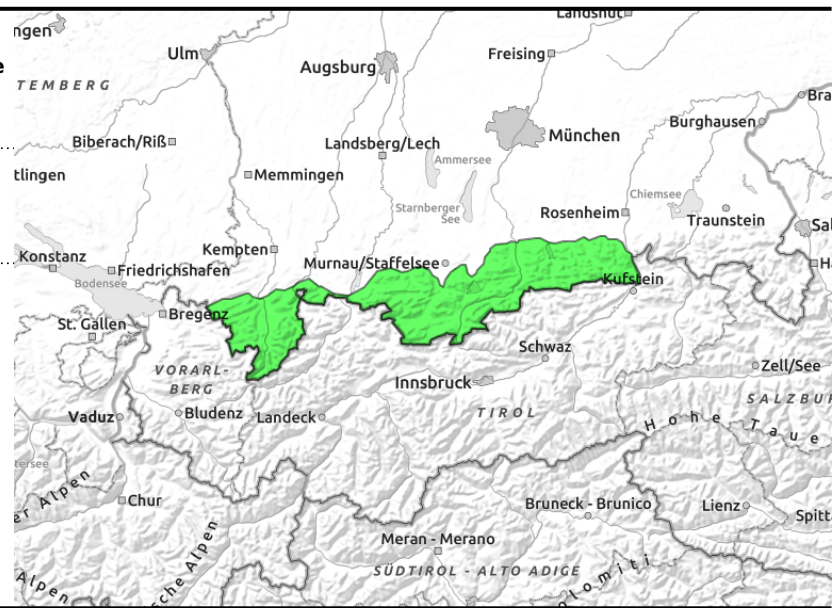
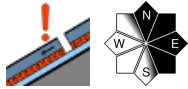


Exposition



26.01.2022

**Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm,
Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Bayerische
Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte,
Bayerische Voralpen Ost**



Vereinzelte Gefahrenstellen in eingewehten Steilrinnen der Hochlagen beachten

Die Lawinengefahr ist allgemein gering. Oberflächennahe Schneeschichten im Altschnee stellen noch ein Problem dar. An schwachen Zwischenschichten im abgelagerten Schnee vom Wochenende und im Bereich älterer, überdeckter Tribschneeannehlungen können stellenweise insbesondere bei großer Zusatzbelastung kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in den Hochlagen im kammnahen, nord- über ost bis südostgerichteten Steilgelände sowie in eingewehten Steilrinnen. Die Absturzgefahr ist dabei höher einzuschätzen als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom Wochenende liegt auf einer verharschten, stabilen Altschneedecke und ist verbreitet von einer dünnen Eislamelle oder einem Schmelzharschdeckel überzogen. In höheren Lagen dominiert im windzugewandten Gelände Windharsch, ansonsten gesetzter Pulver. Im oberflächennahen Teil der Schneedecke sind örtlich störanfällige Zwischenschichten erhalten geblieben. In mittleren Lagen wird der Schnee sonnenseitig im Tagesverlauf feucht. Insgesamt ist die Mächtigkeit der Schneedecke unterdurchschnittlich, in tieferen Lagen fehlt vielerorts eine solide Schneeuferlage.

Tendenz

Bei stabilem Hochdruckwetter wird sich die Lawinengefahr bis Donnerstag weiter leicht entspannen. Am Freitag kann dann bei vorhergesagtem Neuschnee und Wind die Lawinengefahr wieder ansteigen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

